

## **Baudelaire, Charles: Dem König eines Lands, das regnerisch und kalt (1844)**

- 1 Dem König eines Lands, das regnerisch und kalt,
- 2 Gleich' ich, reich aber schwach, jung und doch schon sehr alt.
- 3 Der voll Verachtung für der Höflingsschar Geziere.
- 4 Laß seiner Hunde ist wie aller andren Tiere.
- 5 Nichts kann erheitern ihn, nicht Falk noch Jägertroß,
- 6 Ja nicht einmal sein Volk, das stirbt vor seinem Schloß.
- 7 Des Lieblings-Narren wild-phantastische Gedanken
- 8 Entwölken längst nicht mehr die Stirn des Grausam-Kranken.
- 9 Zum Sarge wandelt sich sein Lager, reichgeschmückt.
- 10 Des Hofes Damen, die ein jeder Fürst entzückt,
- 11 So schamlos ihre Tracht, wills ihnen nicht gelingen,
- 12 Dem jungen Gramskelett ein Lächeln abzurufen.
- 13 Der weise Alchimist, der Gold gewann für ihn,
- 14 Kann nicht aus seiner Brust die schlimmen Gifte ziehn.
- 15 Und in den Bädern Bluts, die einstmals Rom erfunden
- 16 Für Mächtge dieser Welt in späten Lebensstunden,
- 17 Wird seinem Leichnam nicht erneute Kraft. Statt Blut
- 18 Rinnt durch die Adern ihm des Lethe grüne Flut.

(Textopus: Dem König eines Lands, das regnerisch und kalt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)